

Ullmer: Kirchenchöre befinden sich im „Aufbruch zum Umbruch“

Hauptversammlung in Laudenbach / Ursula Nickisch bleibt Vorsitzende / Ehrung für Ehepaar Hildegard und Günter Wind

Laudenbach. (maz) Präses Dekan Fritz Ullmer beschrieb bei der Jahreshauptversammlung des katholischen Kirchenchores die aktuelle Situation der Chöre mit den Worten des Diözesanpräsidenten: „Aufbruch zum Umbruch“. Mehr als 800 Chöre gebe es in der Diözese, viele seien im Liedgut festgefahren, auf Messen spezialisiert und sähen sich immer häufiger stattfindenden Wortgottesdiensten gegenübergestellt. Zudem fehlten vor allem in ländlichen Gebieten Chorleiter. Viele Kirchenchöre betrachteten sich als Verein, obwohl sie ein wichtiger Bestandteil der jeweiligen Kirchengemeinde seien und die Liturgie im Gottesdienst mittrügen.

All dies sei in Laudenbach glücklicherweise nicht der Fall und bilde eine gute Voraussetzung für die Zukunft. Der Chor habe neben dem Gesang vor allem eine pastorale und eine missionarische Aufgabe im Verkündigen des Wortes Gottes, die es wahrzunehmen gelte, sagte der Geistliche. Bei immer kleiner werdenden Chören könne auch der Zusammenschluss mehrerer

Chöre beispielsweise in der Seelsorgeeinheit in Betracht gezogen werden, um ein Ensemble aufrecht zu erhalten. Ein Hoffnungszeichen seien die Jugendlichen, die nebenberuflich eine kirchenmusikalische Ausbildung abschlossen. Auch eine Mitgestaltung der Gottesdienste durch den evangelischen Kinder- und Jugendchor „Fontaine“ sei angedacht, sagte Ullmer, der zu Beginn seiner Ansprache Worte des Dankes an den Chor, insbesondere an die Dirigentin Carola Mäcke sowie die Vorsitzende Ursula Nickisch gerichtet hatte, die für die Wärme und den guten Geist im Chor Sorge.

In einem kurzen Rückblick ließ Nickisch die Höhepunkte des letzten Jahres Revue passieren. Zwei Schwerpunkte hob sie hierbei besonders hervor: Die gelungene Chorfreizeit im April im Haus Maiberg in Heppenheim und die Aufführung der Christkindmesse mit Unterstützung eines Streicherquartetts am ersten Weihnachtsfeiertag im Hochamt in der St. Bartholomäuskirche.

Schriftführer Hans-Josef Berger stellte die Aktivitäten des Chores in Zahlen dar. Im vergangenen Jahr habe das Ensemble bei elf kirchlichen und neun weiteren Anlässen (beispielsweise beim Neujahrsempfang und beim Gemeindefest) gesungen. Hierfür seien 53 Lieder geprobt und fünf Messen einstudiert worden. An den 41 Singstunden des vergangenen Jahres hätten durchschnittlich 22 (65 Prozent) aktive Sänger und Sängerinnen teilgenommen. An der Chorfreizeit im Haus am Maiberg seien in sieben Singstundeneinheiten - das entspreche der Arbeit von fast zwei Monaten Chorprobe - umfangreiches Liedgut einstudiert worden. Mit je 92 Prozent Singstundenbesuch im vergangenen Jahr waren die Eheleute Hildegard und Günter Wind die aktivsten Mitglieder und erhielten hierfür ein kleines Präsent.

Chorleiterin Carola Mäcke stellte das Gesangsprogramm für das nächste Jahr vor. So soll beispielsweise für Pfingsten die Turmbläsermesse gelernt werden. Auf die Vokalfärbung soll im kommenden Jahr be-

sonders geachtet werden, auch das A-cappella-Singen werde mehr geübt. Die Messe in F-dur von Joseph Friedrich Hummel werde angeschafft und für Ostermontag gelernt.

Kassiererin Marianne Schmitterer bekam von den Kassenprüfern Pierre Gerodez und Alfons Hertinger eine einwandfreie Kassenführung bescheinigt. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Ursula Nickisch wurde einstimmig für weitere vier Jahre im Amt bestätigt. Im nächsten Jahr wird die Kasse von Pierre Gerodez und Gottfried Reinelt geprüft.

Die Vorsitzende stellte das Chorprogramm für das neue Jahr vor. Erster Schwerpunkt ist der bevorstehende Chor-Besinnungstag auf Dekanatsstufe in Hemsbach. Kurz vor den Sommerferien will der Chor einen Ausflug unternehmen. Nickisch hieß das neue Mitglied Julian Franke willkommen. Der Tenor ist selbst Chorleiter des katholischen Kirchenchores Heidelberg-Wieblingen und jetzt jüngstes aktives Mitglied im Laudenbacher Chor.



Kletterhäuschen in greifbare Nähe gerückt

Laudenbach. (-) Katharina Wöhr (rechts), Seniorchefin der Rosenapotheke, hatte anlässlich ihres 90. Geburtstages zu einer Spende für den katholischen Kindergarten „Abenteuerland“ aufgerufen. Ihr Wunsch blieb nicht unerhört: Pfarrgemeinderatsvorsitzende Gertrud Knapp (links) und

Kindergartenleiterin Sabine Diehlmann erhielten jetzt bei einer gemütlichen Kaffeestunde den stolzen Betrag von 1500 Euro. Kinder, Eltern und Erzieher können sich freuen: Ihr geplantes Kletterhäuschen ist damit in greifbare Nähe gerückt.

Bild: Diehlmann

Weinheimer
NACHRICHTEN
11.02.2005